

Prüfungsfragen

1. Standart - 2002 - März - 1

Wann ist der Hämatokrit erhöht?

1. Schwangerschaft
 2. extremes Erbrechen und Diarrhoe
 3. Eisenmangel
 4. Flüssigkeitsverlust durch starkes Schwitzen
 5. Polyglobulie
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

2. Standart - 2002 - März - 2

Das Körpergewicht eines (termingerecht geborenen) normal ernährten gesunden Kindes entspricht - statistisch gesehen - dem Dreifachen seines Geburtsgewichtes am wahrscheinlichsten im Lebensalter von:

- A 6 Monaten
B 12 Monaten
C 26 Monaten
D 30 Monaten
E 36 Monaten

3. Standart - 2002 - März - 3

Ein 72-jähriger Landwirt kommt wegen Rückenbeschwerden zu Ihnen in die Praxis. Sie entdecken an der Nase ein kraterförmig zerfallendes Geschwür. Der Landwirt hatte dem Geschwür keine Beachtung geschenkt, da es sich seit einigen Monaten schmerzlos entwickelte.

Welche Verdachtsdiagnose stellen Sie?

- A Hämangiom
B Rhagade
C Kratzeffekt bei Parasitenwahn
D Lupus vulgaris
E Basaliom

4. Standart - 2002 - März - 4

Wählen Sie zwei Antworten.

Von der ständigen Impfkommission für alle Kinder und Jugendliche empfohlen ist die Schutzimpfung gegen:

- A Hepatitis A
- B Hepatitis B
- C Influenza
- D Pneumokokken
- E Tuberkulose

5. Standart - 2002 - März - 5

Welche Kinderkrankheiten gehen mit Angina einher?

- 1. Mononukleose
 - 2. Windpocken
 - 3. Scharlach
 - 4. Mumps
 - 5. Diphtherie
- A Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

6. Standart - 2002 - März - 6

Nach dem neuen IfSG besteht Behandlungsverbot für den Heilpraktiker für folgende Erkrankungen:

- 1. Behandlung der Depression eines HIV-Patienten
 - 2. Chronische Hustenanfälle mit Tbc-Verdacht vor Abklärung durch einen Arzt
 - 3. Malaria
 - 4. Fußpilz bei Hepatitis C
 - 5. Insektenstiche
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
 - B Nur die Aussage 3 ist richtig.
 - C Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

7. Standart - 2002 - März - 7

Welche Aufgabe hat die Nebenschilddrüse?

- A Natrium- und Wasserrückresorption in der Niere
- B Regelung des Blutdrucks
- C Senkung des Blutzuckers
- D Kalzium- und Phosphatstoffwechsel
- E Regt die Erythrozytenbildung in der Leber an

8. Standart - 2002 - März - 8

Bei einer rein vegetarischen Kost (vegane Ernährung) ist die Möglichkeit einer Vitaminmangelernährung am ehesten gegeben für?

- A Vitamin A
- B Vitamin B12
- C Vitamin C
- D Folsäure
- E Vitamin K

9. Standart - 2002 - März - 9

Was bewirkt, fördert oder beeinflusst Insulin?

- 1. Fördert den Einbau von Glukose in die Muskelzelle
 - 2. fördert die Glykogensynthese
 - 3. fördert die Eiweißsynthese
 - 4. fördert den Einbau von Fett in den Fettzellen
 - 5. Steigert die Resorption von Glukose im Darm
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

10. Standart - 2002 - März - 10

Welche(s) der folgenden Symptome ist (sind) für eine tiefe Beinvenenthrombose typisch?

- 1. Schwellung des Beines
 - 2. Pulslosigkeit des Beines
 - 3. Fußsohlenschmerz bei Druck auf die Fußsohle
 - 4. kaltes und blasses Bein
 - 5. Bläuliche Verfärbung des Beines
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

11. Standart - 2002 - März - 11

Bei einem Patienten mit Fußmykose ist plötzlich eine flächenhafte Hautrötung und Schwellung am linken Unterschenkel mit Fieber und Schüttelfrost aufgetreten, in der linken Leiste findet sich ein kirsch-großer, druckdolenter Lymphknoten. Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A Akute Thrombophlebitis
- B Erysipel
- C Erysipeloid
- D Allergisches Kontaktekzem
- E toxische Kontaktdermatitis

12. Standart - 2002 - März - 12

**Welchen Patienten lagern Sie so?
(waagrechte Rückenlage, Knierolle unter den Knien - Bild wird nachgereicht)**

- A Bewusstloser, nicht intubierter Patient
- B Patienten mit Wirbelsäulenfraktur
- C Volumenmangelschock
- D Atemnot
- E wacher Patient mit akutem Abdomen

13. Standart - 2002 - März - 13

Welche Therapien können Sie bei ihrem Patienten bei einer chronischen Bronchitis empfehlen?

- 1. Phytotherapeutische Anwendung von Spitzwegerich
 - 2. Autogenes Training und progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
 - 3. physikalische Atemtherapie
 - 4. Inhalation mit Sole
 - 5. Klimakur, z. B. im Mittelgebirge
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

14. Standart - 2002 - März - 14

Der Heilpraktiker kommt zum Unfall. Patient in tiefer Bewusstlosigkeit, reagiert ungerichtet auf Schmerzreiz, RR 80/40, Puls 130, zyanotisch. Was machen Sie?

- 1. stabile Seitenlage
 - 2. Flüssigkeit einflößen, um den Volumenmangelschock auszugleichen
 - 3. Beatmung mit dem Ampu-Beutel (falls vorhanden)
 - 4. Notarzt
 - 5. Patient in 90°-Winkel aufsetzen
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

15. Standart - 2002 - März - 15

Welche Therapieformen sind bei welchen Erkrankungen indiziert?

1. Arthrose - Wärmerherapie, Bewegung unter Zug
 2. Akuter Schub einer rheumatoiden Arthritis - Kältetherapie, spezielle Lagerung zur Verhinderung von Muskelkontrakturen
 3. Tendomyopathie - Massage zur Lockerung, Muskeldehnung
 4. Spondylitis ankylosans - Wirbelsäulentherapie, Atemgymnastik
 5. Polymyalgia rheumatica - Elektrostimulation, Krankengymnastik nach Bobath
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussage 2 ist richtig.
C Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.

16. Standart - 2002 - März - 16

Nach dem Infektionsschutzgesetz begründet bei einigen Krankheiten bereits der Verdacht eine namentliche Meldepflicht. Welche Erkrankung(en) zählt (zählen) hierzu?

1. Tollwut
 2. Milzbrand
 3. HIV-Infektion
 4. Poliomyelitis
 5. Botulismus
- A Nur die Aussage 3 ist richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

17. Standart - 2002 - März - 17

Was ist ein typischer Befund bei Rechtsherzbelastung?

- A rezidivierende Thrombophlebitiden
B Bluthochdruck
C Halsvenenstauung
D Krampfadern
E Lungenödem

18. Standart - 2002 - März - 18

Auslösende Noxen eines Bronchialkarzinoms?

1. Zigarettenrauchen
 2. Stickstoff
 3. Argon
 4. Kohlenteer
 5. Sauerstoff
- A Nur die Aussage 1 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

19. Standart - 2002 - März - 19

Die Ursachen einer chronischen pulmonalen Hypertonie sind?

1. myogene Linksherzinsuffizienz
 2. Steinstaub-Lungenfibrose
 3. fulminante Lungenembolie der Lungenarterien mit vollständiger Verlegung der Arteria pulmonalis
 4. idiopathische Lungenfibrose
 5. rezidivierende periphere Thromboembolien
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

20. Standart - 2002 - März - 20

Durch Daumendruck am Foramen infraorbitale (unterhalb der Augenhöhle) prüft man im Regelfall den Nervenaustrittspunkt von:

- A N. facialis
B Trigeminusast
C N. olfactorius
D N. infratrochlearis
E N. sublingualis

21. Standart - 2002 - März - 21

Wie zeigt sich eine Blutung aus dem oberen Magen-Darm-Trakt im Stuhl?

- A hellroter Stuhl
B Blutauflagerungen auf dem Stuhl
C Teerstuhl
D nicht erkennbar
E heller Stuhl

22. Standart - 2002 - März - 22

Welche der genannten Erkrankungen ist bei einem Patienten mit zunehmendem Ikterus und einer Vergrößerung der Gallenblase ohne Schmerzen (Courvoisier-Zeichen) am ehesten wahrscheinlich?

- A Eingeklemmtes Konkrement im Papillenbereich
- B Biliäre Leberzirrhose
- C Karzinom der Papillenregion
- D Gallenblasenkarzinom
- E Stein im Ductus cysticus

23. Standart - 2002 - März - 23

Welcher Punkt trifft bei diesem männlichen Oberkörper zu? (Das passende Bild wird von Stefan noch nachgereicht)

- A Processus xiphoideus
- B Lanz
- C McBurney
- D Erb
- E Hirsutismus

24. Standart - 2002 - März - 24

Welche Aufgaben hat die Leber?

- 1. Abbau von Hormonen (Östrogene)
 - 2. Bildung von Gerinnungsfaktoren
 - 3. Hauptstätte der Erythrozytenausbildung beim Erwachsenen
 - 4. Abbau von Giftstoffen und Medikamenten
 - 5. Produktion der Gallenflüssigkeit
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

25. Standart - 2002 - März - 25

Welche der folgenden Aussagen über das charakteristische Bild des manischen Zustands treffen zu?

- 1. Es liegt eine Antriebssteigerung vor.
 - 2. Wegen des rastlosen Tätigseins leiden die Patienten unter einem erhöhten Schlafbedürfnis.
 - 3. Es fällt ausgeprägte Gesprächigkeit auf.
 - 4. Meistens fehlt die Krankheitseinsicht.
 - 5. Häufig besteht eine Selbstüberschätzung.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
 - B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
 - D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E Alle Aussagen sind richtig.

26. Standart - 2002 - März - 26

Für die Schizophrenie gilt

1. Geruchs- und Geschmacksstörungen können vorkommen.
 2. Gefühlsausbrüche ohne erkennbaren Grund können vorkommen.
 3. Als Therapeut versucht man am Besten, dem Patient die Wahneideen auszureden.
 4. Eine sofortige Unterbringung in einer psychiatrischen Klinik ist gegebenenfalls möglich.
 5. Der Therapeut sollte den Patienten im Gespräch möglichst von seinen krankhaften Gedanken ablenken und zu anderen, unverfänglichen Themen führen.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

27. Standart - 2002 - März - 27

Ein Patient mit einer Depression zeigt folgende Symptome:

1. Konzentrations- und Antriebsschwäche
 2. Suizidneigung
 3. Das Gefühl, von Außen gelenkt zu werden
 4. Schlafstörungen
 5. Gedankenlautwerden
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

28. Standart - 2002 - März - 28

Welches Symptom trifft am ehesten beim paralytischen Ileus zu?

- A Hyperperistaltik, klingende Darmgeräusche
B Strömungsgeräusch über der Bauchaorta
C Todesstille über dem Abdomen
D normale Darmgeräusche
E Durchfälle

29. Standart - 2002 - März - 29

Welche Maßnahme ist zur Prävention des diabetischen Fußes beim Diabetiker am wenigsten geeignet?

- A Vorsichtiges Kürzen der Fußnägel
B Tragen gut passender Schuhe
C Fußgymnastik zur Durchblutungsförderung
D Abhärten durch Barfußlaufen im Freien
E Regelmäßige Fußpflege

30. Standart - 2002 - März - 30

Typische Beschwerden bzw. Befunde bei Hypothyreose sind:

1. Kälteempfindlichkeit
 2. Schweißneigung
 3. Verlangsamung
 4. Langsame, raue Sprache
 5. Verlangsamte Muskeleigenreflexe
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

31. Standart - 2002 - März - 31

Ein isoliertes Ödem am Unterschenkel spricht am ehesten für

1. Rechtsherzinsuffizienz
 2. nephrotisches Syndrom
 3. Erysipel
 4. tiefe Beinvenenthrombose
 5. Lymphabflussstauung
- A Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

32. Standart - 2002 - März - 32

Wie wird die Rotation des Hüftgelenks am effektivsten geprüft?

- A Rumpfdrehung auf einem Bein stehend
B umgekehrtes Laségue-Zeichen
C stehend auf beiden Beinen mit maximaler Rotation des Oberkörpers um die Längsachse
D Knie gebeugt, Hüfte gebeugt, Patient in Rückenlage
E bis in die Zehenspitzen gestrecktes Bein, im Sitzen, dann Rumpfdrehung

33. Standart - 2002 - März - 33

Der Heilpraktiker kommt zu einem Unfall. Der Patient ist tief bewusstlos und blutet aus Nase und Ohr.

Welche Verdachtsdiagnose stellen Sie?

- A Commotio cerebri
B Contusio cerebri
C Contusio oder Commotio mit Verdacht auf Schädelbasisbruch
D Subarachnoidalblutung
E Keine der Aussagen ist richtig

34. Standart - 2002 - März - 34

Welche Bedeutung hat Zink für den Organismus?

1. Zink ist ein Schwermetall und für den Körper ohne Bedeutung.
 2. Zink ist ein Spurenelement und für viele Körperfunktionen von Bedeutung.
 3. Die tägliche Aufnahme beim Erwachsenen sollte 12-15 g betragen.
 4. Bei Malabsorption kann es zum Zinkmangel kommen.
 5. Bei Zinkmangel finden sich Haut-, Nagel- und Wundheilungsstörungen und Haarausfall
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

35. Standart - 2002 - März - 35

Was trifft zum Bilirubin zu?

1. Bilirubin wird von der Leber in die Gallenkanälchen sezerniert.
 2. Bilirubin wird vollständig über den enterohepatischen Kreislauf rückresorbiert.
 3. Die Konzentration ist in der Gallenblase höher als in den Lebergängen.
 4. Wenn Bilirubin vermehrt im Blut ist, macht es einen Ikterus.
 5. Bilirubin entsteht beim Abbau der Erythrozyten aus dem Hämoglobin.
- A Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

36. Standart - 2002 - März - 36

Welche Aussagen für Diabetes-mellitus-Typ2 treffen zu?

1. 10-20% der Diabetiker sind übergewichtig.
 2. Glukose wird in der Zelle schlecht verarbeitet.
 3. Muss immer mit Insulin behandelt werden.
 4. Typ 2 hat einen absoluten Insulinmangel.
 5. Typ 1 kommt vermehrt bei jungen Patienten, Typ 2 vermehrt bei älteren Patienten vor.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

37. Standart - 2002 - März - 37

Die wesentlichen Folgen einer schweren manifesten Hypertonie sind:

1. Netzhautschädigung
 2. Arteriosklerose
 3. Arteriosklerotische Schrumpfniere
 4. Schlaganfall
 5. Lungenembolie
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

38. Standart - 2002 - März - 38

Bei einem akuten Herzinfarkt gilt:

- A Es geht immer langjähriges Rauchen und Bewegungsmangel voraus.
B Er entsteht nur bei schwerer körperlicher oder seelischer Belastung.
C Das verschlossene Herzkranzgefäß öffnet sich stets von selbst wieder.
D Es treten immer starke Schmerzen, Atemnot und Schweißausbrüche auf.
E Nach einem Herzinfarkt können Herzrhythmusstörungen (z. B. Kammerflimmern) zum plötzlichen Tod führen.

39. Standart - 2002 - März - 39

Welches Symptom gilt für Masern als charakteristisch?

- A Angina tonsillaris
B Kalkspritzerartige weiße Flecken an der Wangenschleimhaut
C Erdbeerzunge
D Groblamelläre Hautschuppung an Händen und Füßen
E Schwellung der Nackenlymphknoten

40. Standart - 2002 - März - 40

Wodurch kann roter und rotbrauner Urin verursacht sein?

1. Hämaturie
 2. Myoglobinurie
 3. Nahrungsmittel (z. B. rote Beete)
 4. Proteinurie
 5. Diabetes mellitus
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

41. Standart - 2002 - März - 41

Was sind typische Zeichen für eine Meningitis?

1. Lichtscheu
 2. Kopfschmerzen
 3. Eigenreflexe nicht auslösbar
 4. Nackensteifigkeit
 5. Starker Skerenikterus
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

42. Standart - 2002 - März - 42

Welche Symptome hat ein Diabetiker mit Polyneuropathie?

1. Fehlende Auslösbarkeit des ASR
 2. Muskelparese
 3. gestörte Vibrationsempfindung
 4. Demenz
 5. Schmerzempfindung aufgehoben
- A Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

43. Standart - 2002 - März - 43

Bei welcher der angegebenen Konzentrationen hat Ethanol die beste Desinfektionswirkung bei Bakterien?

- A 10 %
B 20 %
C 40 %
D 80 %
E 100 %

44. Standart - 2002 - März - 44

Sie tasten bei Ihrem Patienten eine Struma. Welche Ursachen können dafür verantwortlich sein?

1. Hashimoto-Thyreoiditis
 2. Schilddrüsenmalignom
 3. Jodmangel
 4. Vitamin-D-Mangel
 5. M. Basedow
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

45. Standart - 2002 - März - 45

Was trifft bei einer Borreliose am ehesten zu?

- A Jeder Zeckenbiss muss antibiotisch behandelt werden.
B Nach einigen Tagen tritt ein kreisrundes Erythema migrans als flüchtige Hauterscheinung auf.
C Ist eine Viruserkrankung.
D Wenn der Serumbefund negativ ausfällt, ist eine Infektion auszuschließen.
E Zeigt nach vielen Monaten ein Erythema chronicum Stadium III.

46. Standart - 2002 - März - 46

Was trifft zur Influenza zu?

1. Häufigste Viruserkrankung der Atemwege in Deutschland
 2. kann tödlich verlaufen
 3. kann von einem grippalen Infekt durch Antikörper oder Virusnachweis abgegrenzt werden
 4. wer gegen Influenza geimpft ist, kann nicht an einem grippalen Infekt erkranken
 5. tritt in regelmäßigen Abständen epidemisch, evtl. sogar weltweit, auf
- A Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

47. Standart - 2002 - März - 47

Was trifft für eine unkomplizierte Salmonellenenteritis zu?

1. häufigster Erreger in Europa: *S. typhi*
 2. wird über Lebensmittel übertragen
 3. Roseolen der Bauchhaut
 4. Eine Antibiotikabehandlung ist immer indiziert.
 5. Die Endotoxinbildung spielt für das Beschwerdebild eine Rolle.
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

48. Standart - 2002 - März - 48

Was trifft für die Diphtherie zu?

1. Es gibt eine Impfung.
 2. Bildung von grau-weißlichen Pseudomembranen und süßlichem Mundgeruch
 3. wird über Tröpfcheninfektion übertragen
 4. Inkubationszeit: 2-3 Wochen
 5. Gefürchtet ist eine toxisch bedingte Herzmuskelschädigung
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

49. Standart - 2002 - März - 49

Was darf ein Heilpraktiker behandeln?

1. Abtasten eines Hodens bei Hodenkarzinom
 2. Untersuchung der weiblichen Brust
 3. Behandlung einer Gonorrhoe
 4. Feststellung einer Schwangerschaft
 5. Behandlung einer Syphilis
- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

50. Standart - 2002 - März - 50

Die Hepatitis B

1. gehört zu den anerkannten Berufskrankheiten im Gesundheitswesen
 2. kann nach einer Inkubationszeit von Monaten vom Patienten unbemerkt verlaufen
 3. heilt nach der akuten Erkrankungsphase mit Gelbsucht immer aus
 4. ist eine übertragbare bakterielle Erkrankung
 5. wird häufig im Kindergarten auf fäkal-oralem Weg übertragen
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

51. Standart - 2002 - März - 51

Gegen welche Infektionskrankheit gibt es eine wirksame Impfung?

1. Scharlach
 2. Mumps
 3. Masern
 4. Polio
 5. HIV
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

52. Standart - 2002 - März - 52

Wann kommt es zur Eisenmangelanämie?

1. chronische Blutung
 2. Erythrozytenbildungsstörung
 3. Fehlernährung
 4. Malabsorptionsstörung
 5. Sichelzellenanämie
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

53. Standart - 2002 - März - 53

Kennzeichen und Komplikationen einer Anorexia nervosa können sein

1. Abführmittelmissbrauch
 2. Suizidalität
 3. Amenorrhoe
 4. Natrium- und Kaliummangel
 5. verminderte Libido beim Mann
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

54. Standart - 2002 - März - 54

Welche Symptome sind charakteristisch für den akuten Asthma-Anfall?

1. verlängertes Expirium
 2. expiratorischer Stridor
 3. hyperesonorer Klopfeschall
 4. feuchte Rasselgeräusche
 5. Tachykardie
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

55. Standart - 2002 - März - 55

Wie äußern sich die Symptome beim Karzinom des Magen-Darm-Trakts?

1. Obstipation und Diarrhoe im Wechsel
 2. Abneigung gegen bestimmte Speisen
 3. Meteorismus
 4. dunkler oder schwarzer Stuhl
 5. Dickdarmpolypen können nie zu einem Dickdarmkarzinom entarten
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

56. Standart - 2002 - März - 56

Welche der folgenden Aussagen zur Osteoporose treffen zu?

1. Betroffen sind nur Frauen.
 2. Strenge Bettruhe verhindert die Entstehung einer Osteoporose.
 3. Sie kann durch eine Knochendichtemessung festgestellt werden.
 4. Eine längerfristige Glukokortikoidtherapie verringert das Osteoporoserisiko.
 5. Frauen mit früh einsetzender Menopause haben ein erhöhtes Osteoporoserisiko.
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig.
C Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.

57. Standart - 2002 - März - 57

Was trifft zum Colon irritabile zu?

1. betrifft vor allem ältere Menschen zwischen 70 und 80 Jahren
 2. kennzeichnend durch einen Wechsel von Obstipation und Diarrhoe
 3. vor der Diagnosestellung Reizdarm müssen organische Ursachen ausgeschlossen werden
 4. die häufigste funktionelle Darmstörung ohne organische Veränderung
 5. geht stets mit einem reduzierten Allgemeinzustand einher
- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig.
B Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

58. Standart - 2002 - März - 58

Ein Patient berichtet über Rückenschmerzen. Welche Schilderung entspricht am ehesten einem Notfall?

- A Rückenschmerzen, die sich beim Husten, Pressen und Niesen verschlimmern
B Rückenschmerzen und Gefühlsstörungen an den Unterschenkeln beider Beine
C Rückenschmerzen mit Blasenentleerungsstörungen und Gefühlsstörungen an der Oberschenkelinnenseite
D nachts plötzlich auftretende Kreuzschmerzen
E Kreuzschmerzen, ausstrahlend in beide Beine

59. Standart - 2002 - März - 59

Für einen Gichtanfall spricht

1. mit erhöhtem Harnsäurespiegel nimmt die Gefahr eines Gichtanfalls zu
 2. beim Gichtanfall sind allgemeine Entzündungszeichen vorhanden
 3. beim Fasten erhöht sich der Harnsäurespiegel
 4. bei erhöhtem Harnsäurespiegel können sich Nierensteine bilden
 5. Auslösung eines Gichtanfalls durch Trink- und Fressexzesse
- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig.
B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig.
D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

60. Standart - 2002 - März - 60

Ursachen für die Entwicklung eines Diabetes mellitus sind:

1. übermäßige Zufuhr von Kohlenhydraten
 2. kann aus einer chronischen Pankreatitis entstehen
 3. kann aus einer chronischen Niereninsuffizienz entstehen
 4. der Diabetes-mellitus-Typ2 ist eine Autoimmunerkrankung
 5. kann Folge eines Morbus Cushing sein
- A Nur die Aussage 2 ist richtig.
B Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig.
C Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig.
D Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig.
E Alle Aussagen sind richtig.

Lösungen

- | | | | | | |
|-----|----------------------|-----|---------------------|-----|---------------------|
| 1. | 2002 - März - 1: D | 2. | 2002 - März - 2: B | 3. | 2002 - März - 3: E |
| 4. | 2002 - März - 4: B,D | 5. | 2002 - März - 5: A | 6. | 2002 - März - 6: C |
| 7. | 2002 - März - 7: D | 8. | 2002 - März - 8: B | 9. | 2002 - März - 9: D |
| 10. | 2002 - März - 10: C | 11. | 2002 - März - 11: B | 12. | 2002 - März - 12: E |
| 13. | 2002 - März - 13: D | 14. | 2002 - März - 14: A | 15. | 2002 - März - 15: E |
| 16. | 2002 - März - 16: C | 17. | 2002 - März - 17: C | 18. | 2002 - März - 18: B |
| 19. | 2002 - März - 19: C | 20. | 2002 - März - 20: B | 21. | 2002 - März - 21: C |
| 22. | 2002 - März - 22: C | 23. | 2002 - März - 23: A | 24. | 2002 - März - 24: D |
| 25. | 2002 - März - 25: D | 26. | 2002 - März - 26: D | 27. | 2002 - März - 27: C |
| 28. | 2002 - März - 28: C | 29. | 2002 - März - 29: D | 30. | 2002 - März - 30: D |
| 31. | 2002 - März - 31: C | 32. | 2002 - März - 32: D | 33. | 2002 - März - 33: C |
| 34. | 2002 - März - 34: D | 35. | 2002 - März - 35: D | 36. | 2002 - März - 36: B |
| 37. | 2002 - März - 37: D | 38. | 2002 - März - 38: E | 39. | 2002 - März - 39: B |
| 40. | 2002 - März - 40: C | 41. | 2002 - März - 41: D | 42. | 2002 - März - 42: D |
| 43. | 2002 - März - 43: D | 44. | 2002 - März - 44: D | 45. | 2002 - März - 45: B |
| 46. | 2002 - März - 46: D | 47. | 2002 - März - 47: B | 48. | 2002 - März - 48: C |
| 49. | 2002 - März - 49: C | 50. | 2002 - März - 50: A | 51. | 2002 - März - 51: D |
| 52. | 2002 - März - 52: C | 53. | 2002 - März - 53: E | 54. | 2002 - März - 54: C |
| 55. | 2002 - März - 55: D | 56. | 2002 - März - 56: B | 57. | 2002 - März - 57: B |
| 58. | 2002 - März - 58: C | 59. | 2002 - März - 59: E | 60. | 2002 - März - 60: C |